

2428. Artikel zu den Zeitereignissen

Gladio-Massaker in Manchester! (12)

Die Themen *London: Auftrags-Terror zur Wahl?*,¹ *Panik beim Puplic Viewing in Turin*,² *"Brand- und Rauchopfer" – Londoner Hochhaus*³ und *"Brand- und Rauchopfer" – Reisebus auf der A9?*⁴ hatten die Artikelserie *Gladio-Massaker in Manchester!*⁵ unterbrochen.

Ich fahre nun mit dem *globalresearch*-Artikel⁶ fort:⁷



(Muammar al-Gaddafi, 1942 - 2011)

Der Sturz Gaddafis (s.li.), der die größten Ölreserven Afrikas kontrollierte, war seit langem in Washington und London geplant. Laut französischen Geheimdienst hat die LIFG⁸ in den 1990er Jahren mehrere Mordversuche auf Gadaffi gemacht – vom britischen Geheimdienst lanciert. Im März 2011 ermöglichten Frankreich, Großbritannien und die USA eine "humanitäre Intervention" und griffen Libyen an. Sie wurden von der Nato unter Deckung einer UN-Resolution zum "Schutz der Zivilbevölkerung" unterstützt.

Eine Anfrage im Unterhaus-Untersuchungsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten ergab, daß Ministerpräsident David Cameron das Land in den Krieg gegen Gadaffi auf Grund "falscher Annahmen" geführt

hatte und daß der Angriff "zum Aufstieg des Islamischen Staates in Nordafrika führte." ... Obama (war) ein führender Schauspieler in der "Shit Show", gedrängt von seiner kriegslüsternden Außenministerin Hillary Clinton und Medien, die Gaddafi vorwarfen, "Völkermord" gegen sein eigenes Volk zu planen.

¹ Siehe Artikel 2382, 2384, 2386, 2388, 2389, 2390, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399 und 2401

- Zusammenfassung: siehe Artikel 2403, 2405, 2407, 2409 und 2411

- Resumée: siehe Artikel 2422

² Siehe Artikel 2383, 2385 und 2387

³ Siehe Artikel 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2421, 2423

- Zusammenfassung: siehe Artikel 2424-2426 und 2427 (S. 1/2)

- Resumée: siehe Artikel 2427 (S. 2/3)

⁴ Siehe Artikel 2412 - 2420

⁵ Siehe Artikel 2371 - 2381

⁶ <http://www.globalresearch.ca/terror-in-britain-what-did-the-prime-minister-know/5592772> (Übersetz. von mir)

⁷ Siehe Artikel 2381

⁸ Siehe Artikel 2381

Obama sagte: "Wir wussten ... dass, wenn wir noch einen Tag gewartet hätten" ... "in Benghazi, eine Stadt in der Größe von Charlotte, ein Massaker geschehen wäre. Dieses wäre über die Region bekannt geworden und hätte das Gewissen der Welt beschmutzt."

Die Massakergeschichte wurde von salafistischen Milizen in Hinblick auf eine Niederlage der libyschen Regierungskräfte lanciert. Sie sagten Reuters, da gäbe es "ein echtes Blutbad, ein Massaker wie wir in Ruanda gesehen haben". Der Untersuchungsausschuß berichtete: "Der Satz, dass Mu'ammad Gaddafi ein Massaker an Zivilisten in Benghazi angeordnet hätte, wurde nicht durch die vorhandenen Beweise gestützt".



(NATO-"Luftschläge" auf Libyen: <http://www.bbc.com/news/world-africa-15528984>)

Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten zerstörten Libyen als modernen Staat. Entsprechend seinen eigenen Aufzeichnungen startete die Nato 9.700 "Luftschläge", von denen mehr als ein Drittel zivile Ziele trafen. Dazu gehörten Splitterbomben und Raketen mit Uransprengköpfen. Die Städte Misrata und Sirte wurden flächenbombardiert. Unicef, die UN-Kinderorganisation, berichtete über einen hohen Anteil von getöteten Kindern, die "unter zehn Jahren waren".

Aus den Ruinen des Irak nach der Blair- und Bush-Invasion im Jahr 2003 entstand der IS. Jetzt hatte der ultimativ-mittelalterliche "Islamischen Staat" ganz Nordafrika als Basis. Der Angriff löste auch einen Ansturm von Flüchtlingen aus, die nach Europa flohen.

Cameron wurde in Tripolis als "Befreier" gefeiert, oder man stellte sich vor, daß er es gewesen wäre. Unter den Massen, die ihm zujubelten, waren auch diejenigen, die heimlich eingeflogen und von der britischen SAS geschult wurden und die sich vom Islamischen Staat inspirieren ließen – wie die "Manchester-Jungs".⁹

Für die Amerikaner und Briten war Gadaffis wahres Verbrechen sein Unabhängigkeitsbestreben und sein Plan: den Petrodollar aufzugeben, eine Säule der amerikanischen Weltmacht. Er hatte kühn geplant, eine gemeinsame, von Gold gesicherte afrikanische Währung zu unterzeichnen, eine All-Afrika-Bank zu gründen und die Wirtschaftsunion unter armen Ländern mit wertvollen Ressourcen zu fördern. Ob dies geschehen wäre oder nicht, die

⁹ Siehe Artikel 2381

Vorstellung war für die USA unerträglich, da es vor hatte, in Afrika zu intervenieren und afrikanische Regierungen mit militärischen "Partnerschaften" zu bestechen.

Der gefallene Diktator floh um sein Leben. Ein königliches Luftwaffen-Flugzeug entdeckte seinen Konvoi, und in den Trümmern von Sirte wurde er von einem Fanatiker, der in den Nachrichten als "ein Rebell" beschrieben wurde, mit dem Messer massakriert.

Nachdem die "Rebellen" Libyens 30-Milliarden-Dollar-Bestände geplündert hatte, gingen sie nach Süden, um dort Städte und Dörfer zu terrorisieren. Sie kamen nach Sahara-Mali und zerstörten dort die zerbrechliche Stabilität dieses Landes. Die eifrigen Franzosen schickten Flugzeuge und Truppen in ihre ehemaligen Kolonie, "um al-Qaida zu bekämpfen" oder die Bedrohung, an deren Entstehung sie selbst beteiligt waren.

Am 14. Oktober 2011 gab Präsident Obama bekannt, dass er Spezialeinheiten nach Uganda schicken wolle, um dort in den Bürgerkrieg einzugreifen. In den nächsten Monaten wurden US-Kampftruppen nach Südsudan, Kongo und der Zentralafrikanischen Republik geschickt. Mit Libyen als Basis begann eine amerikanische Invasion des afrikanischen Kontinents, die weitgehend unbemerkt blieb.

In London wurde von der britischen Regierung eine der größten Waffenmessen der Welt inszeniert. Das Schlagwort in den Ständen war der "Demonstrationseffekt in Libyen". Die Londoner Industrie- und Handelskammer hielt eine Vorschau mit dem Titel "Mittlerer Osten: Ein großer Markt für britische Verteidigungs- und Sicherheitsunternehmen." Der Gastgeber war die Königliche Bank von Schottland, ein bedeutender Investor in Streubomben, die weitgehend gegen zivile Ziele in Libyen verwendet wurden. Der Werbetext der Waffenpartei der Bank lobte die "beispiellosen Möglichkeiten für britische Verteidigungs- und Sicherheitsfirmen".



(Der saudische König Salman und die britische Premierministerin Theresa May.¹⁰)

(Fortsetzung folgt.)

¹⁰ <http://www.globalresearch.ca/terror-in-britain-what-did-the-prime-minister-know/5592772>